

Herz, Lunge und Gehirn

Neues Wasserwerk sichert die Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1

Fünf Spaten stecken in der Erde, auf jedem baumelt ein Helm. Kaum zehn Meter entfernt wartet die beeindruckende Flotte aus schweren Baufahrzeugen auf ihren Einsatz – direkt auf dem Gelände des historischen Wasserwerkes Finsterwalde, das vor 112 Jahren errichtet wurde. Es ist die perfekte Kulisse für den offiziellen Spatenstich zum Neubau des Werks. Das ist Herz, Lunge und Gehirn der Trinkwasserversorgung.

Seit April wird die Fläche für den zukünftigen Komplexbau bearbeitet. Mitte 2024 soll hier das neue Wasserwerk in Betrieb gehen. „Es wird aus zwei Rohgitterkaskaden zur Vorentsäuerung des Rohwassers, zwei Rohwasserbehältern mit je 120 m³ Fassungsvermögen, einer Filterhalle mit vier Druckfiltern zur Entfernung von Eisen, Mangan und Trübstoffen sowie einem Reinwasserbehälter mit 2.000 m³ Fassungsvermögen bestehen“, informierte SF-Geschäftsführer Jürgen Fuchs beim Spatenstich. „Durch die Pandemie hat sich die Preisspirale enorm nach oben entwickelt, sodass wir die geplante Bausumme von mehr als 5 Mio. Euro korrigieren mussten. Das Investitionsvolumen beläuft sich jetzt auf etwa 8,9 Mio. Euro“, ergänzte SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann und fügte hinzu: „Gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat haben wir uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Im Ergebnis ist der kompakte Neubau die wirtschaftlich und energetisch sinnvollste Entscheidung.“ Das Land Brandenburg unterstützt das Vorhaben



Mit dem traditionsreichen Wasserwerk im Hintergrund sehen Andreas Holz, Meister im Bereich Gas-/Wassernetz; Harry Prell, Anlagenfahrer Wasserwerk; Thomas Freudenberg, Bereichs- und Projektleiter; Thomas Gröger, Kundendienstmonteur Gas/Wasser und Carsten Schumann, Anlagenfahrer Wasserwerk (v.l.) dem Neubau mit Spannung entgegen.

Foto: SPREE-PR/Kühn

mit Fördermitteln in Höhe von 1,25 Mio. Euro.

Gäste aus der Region

Eine tolle Tradition ist der Auftritt der Finsterwalder Sänger, die für besondere Anlässe das Sängerk

lied mit eigenen Kompositionen erweitern. Für den ersten Spatenstich waren es sogar zwei Strophen, mit denen das Quartett das Wasserwerk und seine Geschichte musikalisch würdigte. Zum offiziellen Baustart haben neben den

beiden SF-Geschäftsführern auch Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Zimniak, Bereichs- und Projektleiter Thomas Freudenberg und Bürgermeister Jörg Gampe zu den Spaten gegriffen.

Fortsetzung auf S. 4

EDITORIAL

Wir hoffen weiter



Liebe Leserinnen und Leser, als die Stadtwerke Finsterwalde vor 30 Jahren gegründet wurden, war klar, dass es im Laufe der Zeit viele Herausforderungen zu meistern gilt. Wohl niemand hat dabei an eine Pandemie gedacht. Seit 15 Monaten bestimmt sie unser Leben. Neben dem großen Wunsch, dass wir alle diese Krise möglichst unbeschadet überstehen, hatten wir uns auch auf eine Jubiläumsfeier gemeinsam mit unseren treuen Kunden und Partnern gefreut. Auch in dieser Hinsicht haben wir die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Wir drücken die Daumen, dass die Pandemie noch im Sommer soweit in den Griff zu kriegen ist, dass wieder ein wenig Normalität einkehren kann. Dazu zählen u. a. die Öffnung der Gastronomie, Kultur- und Sportstätten sowie die Wiederaufnahme des Vereinslebens. Wir wünschen uns, dass wir mit Ihnen die Freibadsaison genießen dürfen. Schon im vergangenen Jahr hat unser Bäderteam bewiesen, dass es alle vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit den Corona-Beschränkungen umsetzen kann. Wir bleiben also optimistisch, dass der Sommer in unserem Jubiläumsjahr nicht ins Wasser fällt. Bleiben Sie gesund!

Ihr Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs, Geschäftsführer der Stadtwerke Finsterwalde GmbH

Neuer Freundschaftspass „StempelFiwaNaut Plus“ – Erfolgsmodell für Unternehmen und Kundschaft bis Ende 2021

Der Freundschaftspass Finsterwalde „Ich werde StempelFiwaNaut Plus“ geht in die nächste Runde. Bis zum 31. Dezember 2021 werden Kultur, Handel und Gastronomie dank einer Kooperationsvereinbarung der Stadt mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) weiter unterstützt.

Die MIT Elbe-Elster hatte im Sommer vergangenen Jahres die Aktion „StempelFiwaNaut“ als Werbeinstrument für die Einzelhändler und Dienstleister der Stadt Finsterwalde ins Leben gerufen. Bei der Aktion konnten Kundinnen und Kunden bei jedem lokalen Einkauf in den weit mehr als 120 teilnehmenden Geschäften und Einrichtungen einen Stempel im Freundschaftspass er-

halten. Mit der bewussten Entscheidung, die Angebote der Heimatstadt zu nutzen, helfen die Kunden, dass es die Geschäfte, Gaststätten und Freizeiteinrichtungen durch die Krise schaffen.

Neben der Stadt unterstützen auch die Stadtwerke wieder diese Aktion und sind ein Teil von ihr. Für das Freibad, die Schwimmhalle und das Kundencenter gibt es drei unter-



schiedliche Stempel zum Sammeln. „Da die Aktion bereits Ende März endete, wurde in Kooperation zwischen der Stadt und der MIT die Aktion Freundschaftspass Finsterwalde ‚Ich werde StempelFiwaNaut Plus‘ vom 1. Juni bis 31. Dezember 2021 neu begründet. Damit möchten wir unsere Gewerbetreibenden weiterhin unterstützen, die aufgrund des langandauernden Corona-Lockdowns

Mit dem Freundschaftspass der Aktion „Ich werde StempelFiwaNaut“ unterstützen Kundinnen und Kunden die Einzelhändler und Dienstleister der Sängerkunst. Foto: Stadt Finsterwalde

in Existenznot geraten sind“, so Bürgermeister Jörg Gampe. Wie bei der letzten Aktion erhalten die Teilnehmer bei jedem lokalen Einkauf einen Stempel in ihrem Freundschaftspass.

Nach 20 unterschiedlichen Stempeln kann im Bürgerservice der Stadtverwaltung der 21. Stempel abgeholt und die Zertifizierung zum „StempelFiwaNaut Plus“ erlangt werden. Als großes Dankeschön erhält jeder einen Sängerkunst-Unterstützer-Gutschein als Sonderedition im Wert von 50 Euro. Die Kosten dafür trägt die Stadt Finsterwalde.

Eine Gesetzesnovelle macht es möglich:

Leichter Laden in der Tiefgarage

Wohnungseigentümern und Mietern wird seit Kurzem deutlich leichter gemacht, eine Lademöglichkeit für ihr E-Auto in der Tiefgarage oder auf dem Grundstück des Hauses zu installieren. Grund dafür ist die Novellierung des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Zungenbrecher?

Der Trend ist deutlich: E-Autos werden immer beliebter. 194.000 Neuzulassungen elektrifizierter Fahrzeuge wurden im vergangenen Jahr registriert. Das sind 30.000 mehr, als in den sieben Jahren davor zusammen. Die neue Liebe zum E-Mobil lässt sich vor allem durch den Umweltbonus und andere Förderungen erklären. Und die Nachfrage bleibt weiterhin auf hohem Niveau.

Überfällige Novelle

Die Entwicklung ist erfreulich, schließlich belasten E-Fahrzeuge die Umwelt deutlich weniger als Autos mit herkömmlichen Antrieben. Seit Ende 2020 gibt es nun noch eine Neuerung, die die Anschaffung der klimafreundlichen Stromer weiter befeuern könnte: Die Novelle des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes, kurz WEG-neu. Die Norm stammt aus dem Jahr 1951 und eine Reform war dringend notwendig.

Recht auf Heimpladelösung

Dieses räumt nun jedem einzelnen Wohnungseigentümer in einer Eigentümergemeinschaft künftig u. a. explizit das Recht ein, „angemessene bauliche Veränderungen zu verlangen, die dem Laden elektrisch betriebener Fahrzeuge dienen“, (§ 20 Abs. 2 Nr. 2 WEG). Dies gilt auch für Gemeinschafts-

stellplätze und ggf. gegen den Willen der Miteigentümer. Mieter könnten einen solchen Anspruch ebenfalls anmelden. Die Kosten für die Ladeeinrichtung trägt dann der Nutzer.

➔ **Weitere Informationen finden Sie hier:**



Laden auf Parkplätzen

Das WEG-neu ist nicht das einzige Gesetz, das den dringend nötigen Ausbau der Ladeinfrastruktur vorantreiben soll. Anfang des Jahres hat der Bundestag das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) verabschiedet. Dieses macht das Einrichten von Ladeinfrastruktur für Bauherren von Neubauten mit eigenen Parkplätzen quasi zur Pflicht.

➔ **Mehr dazu unter:**



Stadtwerke helfen weiter

Bei der Installation einer Heimpladelösung gilt: Man sollte sie grundsätzlich nicht ohne professionelle Hilfe durchführen. Zu groß ist die Gefahr, dass man das Stromnetz lahmlegt. In den

meisten Stadtwerken arbeiten Experten auf dem Gebiet bzw. sie können zertifizierte Firmen empfehlen. Außerdem bieten

zahlreiche kommunale Versorger eigene Heimpladelösungen und extra Fahrstromtarife an. Ein Anruf lohnt sich!



Das Laden zu Hause macht E-Mobilität besonders attraktiv. Der Gesetzgeber sorgt künftig dafür, dass noch mehr Menschen davon profitieren können.

Foto: SPREE-PR/Nitsche

SWZ-KOMMENTAR

Kommunale Mobilitätshelfer



Foto: SPREE-PR/Petsch

Eine Bundesregierung, die das Klima nicht ausreichend schützt, verletzt die Freiheit künftiger Generationen. Das hat das Bundesverfassungsgericht in einem wegweisenden Urteil zum Klimaschutzgesetz festgeschrieben. Unmittelbar nachdem es verkündet war, haben sich Politiker aller Parteien als Umweltretter aufgespielt und so getan, als liege das bisherige Versagen an allen anderen. Der Wahlkampfmodus bringt dem Wohl unserer Kinder und Enkel rein gar nichts! Ungeachtet des umstrittenen Gesetzes haben die Stadtwerke mit großer Voraussicht durch konkrete Maßnahmen die Energiewende vor Ort auf den Weg gebracht. So ist beispielsweise E-Mobilität längst kein Luxus mehr. Die kommunalen Versorger bieten erschwingliche Fahrstromtarife und professionelle Hilfe beim Installieren einer Wallbox, um das E-Auto zu Hause aufzuladen. In zahlreichen Kommunen haben sie Ladesäulen installiert. Auch der öffentliche Nahverkehr tankt Strom. Wir begreifen das heute als Fortschritt. Künftigen Generationen wird es wie selbstverständlich vorkommen. Und das ist auch gut so.

Marion Schulz,
Redaktionsleiterin
Stadtwerke Zeitung

Mittlerweile gehören sie zum Bild beinahe jeder Großstadt, und auch durch märkische Dörfer sieht man die Stromer immer häufiger düsen.

E-Mobilität ist auf dem Vormarsch und wie Sie in unser Musterrechnung sehen, kann man die Flitzer nicht nur bequem zu Hause laden, sie lohnen sich auch preislich. Wir haben Deutschlands beliebtestes E-Auto dem vergleichbaren Fahrzeug mit herkömmlichen Antrieb gegenübergestellt. Geht man von dem heutigen Benzinpreis aus, **hat sich der E-Wagen mit Heimpladelösung nach zehn Jahren amortisiert.** Dieser wird jedoch wegen der CO₂-Abgabe jährlich steigen.

Fazit: Nachhaltige Mobilität ist auf lange Sicht nicht mehr teurer als die herkömmliche Alternative.

Die SWZ-Musterrechnung:

Stromer lohnen sich

Renault Zoe

■ Anschaffungskosten** incl. 41 kWh-Batterie	25.780,80 Euro
■ Kosten einer smarten Wallbox inklusive Installation	1.300,00 Euro
■ Ladekosten*	247,20 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Preis 0,29 Cent/kWh

Kaufprämien

■ Förderung Bundesprämie	- 6.000,00 Euro
■ KfW-Förderung Wallbox	- 900,00 Euro

SUMME 20.428,00 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

Renault Clio

■ Anschaffungskosten**	16.168,00 Euro
■ Kraftstoffkosten pro Jahr*	543,40 Euro
■ Kfz-Steuer pro Jahr	88,00 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Benzinpreis von 1,51 Euro/Liter

SUMME 16.790,40 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

Filz oder Wolle, Fez oder Zylinder: Für seine Tuche und Kopfbedeckungen war Guben einst weltberühmt

Alles unter einem Hut



Besucher des Stadt- und Industriemuseums bewundern einen orientalischen Fez-Hut. Die Gubener Hutindustrie hat davon Millionen Exemplare für den Export produziert.



Den Zeugnissen industrieller Entwicklung widmet sich das Kulturjahr Brandenburg 2021. Die STADTWERKE ZEITUNG stellt zu diesem Anlass ehemalige Fabriken und Industrien vor, die internationale bzw. nationale Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben. In dieser Ausgabe: Das Stadt- und Industriemuseum Guben.

Wer kennt sie nicht, die Bilder von Erich Honecker, einst DDR-Staatsratsvorsitzender und passionierter VIGU-Hut-Träger. Auf unzähligen Fotos ist er mit dem PVC-Hut aus Gubener Produktion abgelichtet. Dieses Modell zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass es, egal wie man es quetschte und presste, in seine ursprüngliche Form ploppte. Praktisch und nahezu unzerstörbar. Vor allem jedoch: weltweit eine Innovation, wie es sie in Guben nicht nur einmal gegeben hat.

Mehr als ein Jahrhundert prägte die Stadt an der Neiße die internationale Modewelt. Sowohl die Hüte als auch die Tuche, die hier produziert wurden, waren für ihre herausragende Qualität bekannt. Kein Wunder also, dass vor Erich Honecker schon Otto von Bismarck, Marlene Dietrich oder Charlie Chaplin ihre Kopfbedeckungen hier orderten und die Stoffe weltweit auf Laufstegen präsentiert wurden. Mit den Fabriken zog der Reichtum in die Stadt. Es gab ein Theater, gut besuchte Restaurants, luxuriöse Villen. Die Züge spuckten Ausflügler aus, die in den Gubener Bergen (im heutigen Gubin) unter Obstbäumen den lokalen Wein genossen.

Zum Anprobieren

Doch wie fing das eigentlich alles an? Unter anderem mit dem Gubener Hutmachermeister Carl-Gottlob Wilke, dessen Erfindung von 1854 die gesamte Hutwelt revolutionierte. Wilke brachte den witterungsbeständigen, feuchtigkeitsabweisenden Wollfilzhut aus preiswerter Schafwolle auf den Markt.

„Das passierte in einer Zeit, wo Hut tragen selbstverständlich und für die breite Masse plötzlich erschwinglich war.“ Heike Rochlitz sagt das, Leiterin des Stadt- und Industriemuseums Guben. In ihrem Haus in der Gasstraße, einst Wilkes Produktionsstätte, erfahren Besucher alles über die industrielle Entwicklung ihrer Heimatstadt. Dort sind u.a. VIGU- und Wollfilzhut ausgestellt, die Produktionsschritte werden erklärt und mit Virtual-Reality-Brillen lässt sich ins Handwerk eintauchen. „Guben war bis zum Zweiten Weltkrieg eine prächtige Stadt“, schwärmt Heike Rochlitz. In den 1920er Jahren arbeiten allein 7.000 Menschen in den elf Hutfabriken und sieben Hutformfabriken der Neiße-Stadt. Rund zehn Millionen Hüte wurden hier jährlich produziert. Daneben die Tuchfabriken, nach dem Krieg zur Gubener Wolle zusammengefasst und in den 1960er Jahren vom Chemiefaserwerk ergänzt.

Geschichte der Tuchmacher

Gleich neben dem Stadt- und Industriemuseum im anderen Flügel des denkmalgeschützten Gebäudes befindet sich die ebenfalls sehenswerte Ausstellung zur Geschichte der Gubener Tuchmacher und des ehemaligen Chemiefaserwerkes: von den Anfängen bis zur Abwicklung durch die Treuhand nach der Wende.

➔ **Stadt- und Industriemuseum Guben**
Gasstraße 5
03172 Guben
www.museen-guben.de



Früher Hutfabrik, heute Hutmuseum. Außerdem befindet sich das Rathaus und die Stadtbibliothek in dem denkmalgeschützten Gebäude.



Mit dieser Maschine wurden die Hüte in Form gebracht.



Der historischen Webstuhl bereichert die Ausstellung über die Gubener Wolle.

SWZ-TIPP: Zu Besuch im Manchester des Ostens

Nicht nur Guben, auch Forst war bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs ein Zentrum der Tuchproduktion. Die Industrie wuchs hier ab Mitte des 19. Jahrhunderts so rasant, dass sich die Stadt an der Neiße den Beinamen „Manchester des Ostens“ verdiente. Das **brandenburgische Textilmuseum Forst**, das sich in der noch erhaltenen 1897 erbauten ehemaligen Tuchfabrik Noack befindet, erzählt von dieser Zeit. Mehr dazu unter: museumsverein-forst.de

„Lost Places“ lautet der Titel einer 3D-Film-Foto- und Musikdokumentation, die die vergessenen Zeugnisse der Forster Industriegeschichte erlebbar machen will. Im Rahmen des Themenjahres vom Kulturland Brandenburg zur Industriekultur, soll das Werk am 12. September um 18 Uhr in Forst uraufgeführt werden. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Mehr dazu unter: www.kulturland-brandenburg.de/event/lost-places-forst-lausitz



Museumsdirektorin Heike Rochlitz (l.) und ihre Kollegin Carolin Tilch führen selten ohne schmückende Kopfbedeckung durch die Ausstellung.

Foto: SPREE-PR/Schulz

Fotos (2): Museum/Quenzel

Herz, Lunge und Gehirn

Fortsetzung von Seite 1

„Wir freuen uns sehr, dass die Finsterwalder Bauunion aus Sonnenwalde die öffentliche Ausschreibung für sich entscheiden konnte. So ist garantiert, dass die gute Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann, die Ansprechpartner sind direkt vor Ort, viele Fragen können auf kurzem Weg geklärt werden und – ebenfalls wichtig – das Geld bleibt in der Region“, sagte Bürgermeister Jörg Gampe. „Es handelt sich um eine der größten Einzelinvestitionen in der 30-jährigen Geschichte unserer Stadtwerke“, hob der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Zimniak hervor.

Gestandene Wasserwerker

Ein bewährter Partner ist das INGENIEURBÜRO LOPP aus Weimar, mit dem die Stadtwerke schon einige Projekte umgesetzt haben. Von Anfang an mit in die Planung einbezogen wurden die SF-Mitarbeiter Harry Prell und Carsten Schumann. Beide sind seit Jahrzehnten eng mit dem Wasserwerk verbunden. Harry Prell arbeitet seit 1983, Carsten Schumann seit 1991 auf der Anlage. „Nach den vielen Jahren mit zahl-

reichen Sanierungen jetzt auch das Finale miterleben zu können, ist bei aller Wehmut ein großes Glück“, so Harry Prell. „Wir sind beide mit ganzem Herzen dabei“, ergänzt sein Kollege. „Dass das alte Gebäude erhalten bleibt, freut nicht nur uns, sondern viele Finsterwalder.“ Das historische Backstein-Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, könnte später vielleicht für Veranstaltungen genutzt werden.

Erweiterung möglich

Bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage sorgt das alte Werk für die zuverlässige Versorgung der gut 21.000 Menschen in Finsterwalde und Umgebung mit Trinkwasser. Der jährliche Trinkwasserbedarf liegt bei mehr als 900.000 m³. Die durchschnittliche Trinkwasserabgabe wird auch beim neuen Wasserwerk ca. 2.500 m³/Tag betragen, in der Spitze sogar 4.000 m³/Tag. Für den Bedarfsfall wurden bei der Planung auch Erweiterungsmöglichkeiten berücksichtigt, um beispielsweise einen zweiten Reinwasserbehälter von 2.000 m³ und weitere Aufbereitungstechnik nachrüsten zu können.



So voller Elan soll es weitergehen: Thomas Freudenberg, Bereichs- und Projektleiter, Bürgermeister Jörg Gampe, die Geschäftsführer Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs sowie Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Zimniak (v.l.) beim Spatenstich für den Neubau des Wasserwerks.

Foto: SPREE-PR/Kühn

Die E-Ladesäule fürs Zuhause

Das sollten Sie zum Thema Wallbox wissen

Ein Mal aufladen, bitte! Das geht bei Elektroautos dank der Wallbox und dem „grünen“ Privatstromtarif der Stadtwerke auch ganz bequem, schnell und sicher in der heimischen Garage. So sind E-Pkw-Besitzer flexibler beim „Auftanken“ ihrer Autobatterie. Über eine Wallbox – eine Wandladestation – lädt das Elektrofahrzeug bis zu zehn Mal schneller im Vergleich zu einer Haushaltssteckdose.

Die Wallbox ist eine leistungsstarke Steckdose für Elektroautos und speziell auf den anspruchsvollen Ladevorgang dieser Fahrzeuge ausgerichtet. Die Ladeleistung der Modelle variiert von 3,7 bis zu 22 Kilowatt (kW). Während die leere Batterie eines normalen E-Autos viele Stunden an der Haushaltssteckdose benötigt, ist sie mit einer Wallbox mit 22 kW in weniger als drei Stunden voll. Klar ist: je höher die Ladeleistung, desto schneller der Ladevorgang. Die Ladestationen werden an der Wand oder auf einem Standfuß im freien Gelände montiert. Wer zwei Elektroautos gleichzeitig laden möchte, kann sich auch für eine Säule mit zwei Ladepunkten entscheiden.

Experten an der Seite

„Doch einfach so darf die Wallbox nicht aufgestellt bzw. angebracht werden. „Der Anschluss von Ladepunkten, also Ladestationen, Ladestationen, Ladesteckdosen etc. für E-Mobile an das Netz der Stadtwerke Finsterwalde muss vor der Inbetriebnahme bei uns angemeldet werden. Wir prüfen u. a.



Frank Noack vom Technischen Kundendienst Telekommunikation nutzt für Fahrten zu den Kunden auch das E-Auto der Stadtwerke. Aufgeladen wird es mit Sonnenstrom an der Ladestation auf dem SF-Firmengelände. Wallboxen können aber auch in der eigenen Garage installiert werden. Was dabei zu beachten ist, erklärt das SF-Team.

Foto: SWF

die Netzverfügbarkeit, insbesondere die Bereitstellung der erforderlichen Leistung aus dem Niederspannungsnetz. Ladepunkte mit einer Leistung über 11 kW sind zusätzlich genehmigungspflichtig“, so der Hinweis von Alexey Ilinov, Teamleiter Stromnetze. „Außerdem braucht es unbedingt einen Elektriker mit

spezifischen Fachkenntnissen, der u. a. weiß, welche Sicherungsbauweise er zusätzlich zur Ladestation installieren muss, damit der Strom sicher vom Hausanschluss in das Elektroauto fließt.“ Für die Wallbox kann ein separater Stromzähler eingebaut werden, der den Verbrauch des E-Mobils getrennt vom übrigen

Stromverbrauch misst. Außerdem gibt es eine KfW-Förderung für die Anschaffung einer E-Ladesäule auf Privatgrundstücken. „Bei unseren Stadtwerke-Produkten ‚Privatstrom basis/spezial‘ im eigenen Netzgebiet oder bei ‚Privatstrom regio‘ im Umland bieten wir die ‚Option future‘ an. Damit erhalten unsere Kunden

dann 100 % Ökostrom, gewonnen aus Wasserkraft“, sagt Peer Mierzwa, Teamleiter Kundenservice. „Weil der Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, erfüllt er alle Voraussetzungen hinsichtlich der KfW-Förderung einer Wallbox.“

SF mit E-Mobil unterwegs

Das Team der Stadtwerke kennt sich mit Elektrofahrzeugen aus. „Als technischer Kundendienst für SF Digital verfügen wir über ein eigenes Elektroauto und sind sehr zufrieden damit“, verrät Frank Noack. „Gemeinsam mit der Stadt Finsterwalde teilen wir uns den ‚Stadtflitzer‘ – ein kleines E-Auto für Fahrten innerhalb des Stadtgebietes“, ergänzt Peer Mierzwa. Geladen werden die Pkw mit Sonnenstrom aus der SF-Solar-tankstelle, die am Heizhaus direkt auf dem Firmengelände installiert ist. Deshalb können die Mitarbeiter nicht nur über die Handhabe mit den Wallboxen und den passenden Tarif für die E-Mobilität informieren, sondern bei Fragen zu dem Thema auch auf ihren eigenen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Kontakt und Informationen:

Auf der SF-Internetseite finden Interessierte das Datenblatt „Ladestation Elektrofahrzeuge“. Informationen gibt es außerdem beim Kundenservice unter kundenservice@swfi.de oder telefonisch unter **03531 - 670 333**.

Weitere Informationen zum Thema E-Mobilität:



SF-Nachwuchs mit Bestnoten

Vom Technikinteresse zum Beruf

Der frisch ausgebildete Elektroniker für Betriebstechnik, Tobias-Paul Drillisch, hat Spaß an seinem Beruf.

„Ich habe mich schon als Kind für Technik interessiert und als ich im Abitur auf die Stadtwerke und die Ausschreibung der Lehrstelle aufmerksam geworden bin, dachte ich, das ist genau das Richtige für mich“, berichtet der junge Facharbeiter. Sein Gespür hat ihn nicht getäuscht. Mit einem Einser-Abschluss hat er im Februar die dreieinhalb-jährige Ausbildung beendet und arbeitet seitdem bei den Stadtwerken. „Das Team kannte ich ja schon, sodass ich mich sehr wohl fühle. Der Beruf ist vielseitig, was ihn besonders interessant macht. Wir sind viel unterwegs und müssen häufig auch

individuelle Lösungen für unsere Kunden und Partnerunternehmen finden. Das sind Herausforderungen, die den Arbeitsalltag spannend machen.“

Fertig ist der 22-Jährige noch nicht. Er plant, eine Meisterausbildung zu absolvieren. „Wir sind natürlich froh über unseren Fachkräfte-Nachwuchs“, sagt Simone Barthel vom Bereich Personal. „Durch die bedarfsgerechte Ausbildung können wir unsere Azubis bestens auf die späteren Anforderungen vorbereiten. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Informationen zu Ausbildungs- und Stellenangeboten gibt es hier:



Monteur Marius Unverricht (rechts) bekommt Verstärkung vom frisch ausgebildeten Tobias-Paul Drillisch.

Foto: SF

Discgolf bringt Spaß für die ganze Familie

Die Experten in Sachen Energie und die Experten für die außergewöhnliche Sportart Discgolf setzen ihre Sponsoring-Partnerschaft fort. So gibt es ein Banner der Stadtwerke Finsterwalde, auf dem ein Discgolfer abgebildet ist. Gleichzeitig kann der Verein „N8fiwa Discgonauts e.V.“ die transportablen Discgolf-Körbe der Stadtwerke als Leihgabe nutzen. Der größte Parcours Ostdeutschlands, der nach fester Überzeugung des Vereinsvorsitzenden Marko Ziske „natürlich auch der schönste und anspruchsvollste Parcours“ ist, wurde 2019 im Auftrag der Stadt

Finsterwalde in der Bürgerheide installiert. Die 18 Bahnen umfassende Anlage ist für den regulären Wettbewerbsbetrieb geeignet und wird zur Freizeitgestaltung und für Wettbewerbe genutzt. Die Discs, die an Frisbeescheiben erinnern, müssen in die dafür installierten Körbe geworfen werden. „Das ist ein Sport für die ganze Familie, den schon die Jüngsten ausüben können“, sagt SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann. „Bewegung an der frischen Luft ist immer gut und macht beim Disc-Golf besonders Spaß“, so Marko Ziske.



SF-Geschäftsführer Andy Hoffmann und Marko Ziske vom „N8fiwa Discgonauts e.V.“ vor dem Discgolf-Banner. Seit der ersten Idee 2016 unterstützen die Stadtwerke die Etablierung dieser besonderen Sportart.

Foto: SF

In eigener Sache: Ihre Stadtwerke-Treue wird belohnt

Alte Rechnungen gesucht/Gutscheine für Kunden

Zu unserem 30-jährigen Jubiläum wollen wir, Ihre Stadtwerke Finsterwalde, auch in der aktuellen Situation einen Beitrag leisten und unsere Kulturschaffenden, unsere Händler und unsere Gastronomen unterstützen.

und mit dem Stichwort „30 Jahre“ an kundenservice@swfi.de nehmen Sie so an unserer Gewinnaktion teil. Unter allen Einsendungen verlosen wir 30 Mal die Sonderedition des

Sängerstadtgutscheins in Höhe von 33 Euro. Bei dieser besonderen Form des Gutscheins übernimmt die Stadt Finsterwalde zehn Prozent des Gutscheinwertes, den Rest übernehmen

die Stadtwerke Finsterwalde. Damit sagen wir unseren Kunden ganz herzlich Dankeschön. Der Gutschein ist bis zum 31. Dezember 2022 gültig. So soll erreicht werden, dass er möglichst schnell bei den über 90 teilnehmenden Händlern, Gastromomen und Kulturschaffenden eingelöst wird. Seien Sie dabei, belohnen Sie sich selbst und unterstützen Sie das wirtschaftliche und kulturelle Leben unserer Stadt. Ihre Stadtwerke Finsterwalde

Für treue Kunden haben sich die Stadtwerke eine tolle Jubiläumsaktion ausgedacht. Wer eine alte SF-Rechnung einschickt, nimmt an der Verlosung von 30 Sängerstadtgutscheinen teil.

Foto: Stadt Finsterwalde

Auch Wohnungswasserzähler der WGF sind jetzt SF-Thema

Ein Versorger für alle(s)

Wasser – Wärme – Strom: Die Stadtwerke liefern alles aus einer Hand. Längst zählen mit dem Glasfasernetz von SF Digital auch die multimedialen Produkte dazu. Die direkte Abrechnung für das Trink- und Schmutzwasser über Wohnungswasserzähler mit den Mietern bieten die Stadtwerke schon seit Jahren für die Objekte der Vermieter im Versorgungsgebiet an.

zwa, Teamleiter vom Kundenservice der Stadtwerke. Zum Leistungsspektrum des breit aufgestellten Dienstleisters rund um die Versorgung zählt auch die Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser sowie die Belieferung an die gut 21.000 Menschen in Finsterwalde und Umgebung. „Für unsere Kunden hat die Übernahme der Wasserzähler den Vorteil, dass sie beispielsweise von unseren Kombiprodukten wie SWF Duo oder SWF Trio profitieren und den kompletten Service nutzen können. Sie haben einen Ansprechpartner, der direkt vor Ort ist.“

Zukünftig wird der Trink- und Schmutzwasserverbrauch nicht als Nebenkostenrechnung über einen fremden Abrechnungsdienstleister abgelesen und abgewickelt. Außerdem soll die Möglichkeit der Fernablese geschaffen werden, indem die Zähler sukzessive mit Funk ausgestattet werden. „Wir bieten diesen Service selbstverständlich auch anderen Hauseigentümern an. Dazu beraten wir Interessierte gern telefonisch oder nach Terminvereinbarung direkt in unserem Kundencenter“, ergänzt Peer Mierzwa.



Foto: SF



Deshalb rufen wir all unsere Kunden, die uns seit Jahren die Treue halten und Ihrem Energieversorger aus der Region Ihr Vertrauen schenken, dazu auf, nach Ihren alten Strom-, Gas- oder Wasserrechnungen der Stadtwerke Finsterwalde zu suchen. Schicken Sie uns bis zum **31. Juli 2021** ein Foto oder eine Kopie Ihrer ältesten SF-Rechnung

HEISSER DRAHT

Stadtwerke
Finsterwalde GmbH



Langer Damm 14
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 670-0
Telefax: 03531 670-126

Kundenservice

Telefon: 03531 670-333
Mo – Do: 08.00 – 15.45 Uhr
Fr: 08.00 – 14.00 Uhr
kundenservice@swfi.de

Aktuelle Informationen zu unseren Öffnungszeiten erhalten Sie auf unserer Webseite www.swfi.de



Störungstelefon rund um die Uhr:
03531 2747
www.swfi.de

DIGITAL

Kundenservice:

Telefon: 03531 670-333
Telefax: 03531 670-126
sf.digital@swfi.de

SF Digital

Störungshotline:
03531 670-110

BÄDER

Schwimmhalle fiwave

Brunnenstraße 20
03238 Finsterwalde

Service-Telefon

03531 670-470
www.sfbader.de

Wo tobt der Rote Hahn?



Der Größte, Höchste, Älteste – in Brandenburg gibt es viele Superlative, wir stellen Ihnen einige vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro!



In seinen Fluten soll ein mächtiger purpurroter Hahn gehaust und das Gewässer vor Fischern bewacht haben. So heißt es in der Sage, die sich um diesen See im Landkreis Oberhavel rankt. Badegäste brauchen sich nicht zu sorgen, in jüngerer Zeit wurde der Hahn nicht gesichtet. Stattdessen können sich Touristen

Aus der Luft erinnert die ungewöhnliche Form dieses Sees an ein Kreuz. Und auch sonst hat das Gewässer viel Spannendes zu bieten. Foto: TMB/Lehmann

Wie lautet der Name des tiefsten Sees Brandenburgs?

	T					I			
--	---	--	--	--	--	---	--	--	--

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

an der exzellenten Badequalität erfreuen.

Die Schönheit des Wassers rühmte auch schon Theodor Fontane, der an einem kühlen Septembertag

aus seiner Jagdkutsche hüpfte und sich auf den ersten Blick in den See verknallte. „Wasser, Himmel, Stille“, so fasst er es in seinen Märkischen Wanderungen zusammen. Später

Gewinnen Sie:



25 Euro

50 Euro

75 Euro

widmete er dem Gewässer sogar einen ganzen Roman. Was Fontane nicht wusste: Kein anderer See in Brandenburg ist so tief wie dieser. Ganze 70 Meter sind es bis zum Grund.

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. Juli 2021** an: SPREE-PR

Kennwort:

Sommerfrische
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Die Gewinner vom Frühjahrsrätsel:

Den dunkelsten Ort in Brandenburg? Zahlreiche Leser kannten den Naturpark, wo die Sterne so hell leuchten, wie nirgends sonst in der Republik. Mehrere hundert

Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Westhavelland“ haben unsere Redaktion erreicht. Gewonnen haben **Dagmar Dlab** (75 Euro) aus Schwedt, **Harald**

Winkler (50 Euro) aus Finsterwalde und **Joanna Basenau** (25 Euro) aus Spremberg. **Herzlichen Glückwunsch!**

Kinderecke

Bau dir deine eigene Wolke



Kleine Forscher können bei einem einfachen Experiment erleben, wie eine Wolke entsteht.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Das ist genau das Richtige für Pffikkusse und Nachwuchsforscher: Wir zeigen euch ein einfaches Experiment zum Wolken-Basteln. Mit Watte? Fehlanzeige. Mit Wasser!

Die Wolkenvielfalt am Himmel ist einfach faszinierend: Manche sehen aus wie gelockte, lustige Schäfchen, andere ähneln dicken Wattebäuschen oder dunklen Bergen. Wie Schäfchenwolken, Haufenwolken und Gewitterwolken wohl entstehen? In unserem einfachen Experiment, das ihr als kleine Wasser-Wissenschaftler zu Hause ganz leicht ausprobieren könnt, lässt sich das anschaulich feststellen.

Und so geht's:

1. Gießt etwa drei Zentimeter heißes Wasser in ein leeres, nur mit

Wasser ausgespültes Marmeladenglas.

2. Auf das Glas stellt ihr eine Metallschale und füllt diese mit Eiswürfeln.

3. Jetzt schaut ganz genau hin: Langsam bildet sich im Glas eure persönliche Wolke! Vielleicht müsst ihr den Raum verdunkeln und mit einer Taschenlampe leuchten, damit ihr die Wolke besser sehen könnt.

Was ist passiert? Das Wasser stieg als unsichtbarer Wasserdampf mit der warmen Luft nach oben. Bei diesem Aufstieg kühlte sich der Wasserdampf ab und bildete Wassertröpfchen. Diese winzigen Tropfen sind so klein, dass sie von der Luft getragen werden und als Wolken am Himmel oder wie in eurem Fall im Glas sichtbar werden. Diesen Vorgang nennt man Kondensation.

LESESTOFF

Flucht mit Hindernissen

Dora hat die Schnauze voll von ihrem Freund, der sich vom fanatischen Klimaktivisten zum noch fanatischeren Pandemiebekämpfer entwickelt. Als er ihr Spaziergänge aus Angst vor Ansteckung verbieten will, ergreift sie die Flucht und zieht in ein fiktives Dorf in der Prignitz. Dort lauern andere Gefahren: der Dorf-Nazi, AfD-Wähler, eine mangelhafte Busverbindung. Auf 416 Seiten rast Juli Zeh durch die Themen unserer Zeit. Unterhaltsam, aber zuweilen konstruiert.

JULI ZEH

22 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876672



Alltag im Lager

Wie erzählt man die wahre Geschichte einer Frau, die im II. Weltkrieg im KZ das Grauen überlebte? Boris Golzio überlegte lange, bevor er sich für eine Graphic Novel entschied. Verhaftung, Deportation, der Alltag im Lager: Es ist ein sensibles, ein wichtiges Buch, das der Autor u. a. in Zusammenarbeit mit dem KZ Ravensbrück geschaffen hat, aus dem die Protagonistin Francine R. am 23. April 1945 befreit wurde.

24 Euro
Avant
ISBN



9783964450470

Recht auf Wahrheit

Unsere Grundrechte kommen uns selbstverständlich vor. Sind sie aber nicht, so Ferdinand von Schirach in seinem Manifest. Dahinter stehe eine vier Jahrhunderte andauernde Entwicklung. Zeit, wesentliche Artikel hinzuzufügen, die den heutigen klimatischen und technologischen Herausforderungen gerecht werden, fordert er. Eine Diskussion wert.

5 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876719



Zweismal schüchtern

Maurice, ein kleiner Dumbo-Oktopus, wäre gerne unsichtbar. Überall dort, wo ihn andere Meerestiere umringen, versteckt er sich. Der Grund? Maurice ist schüchtern. Und auch wenn er sich mit seiner Unsicherheit allein fühlt, merkt er: Es gibt auch andere wie ihn. Ein liebenswertes Buch, das so manchem Kind die Aufregung nehmen kann.

16,95 Euro
Bohem
ISBN
9783630876719



Mission: Welt retten!

Die Stinknormalen Superhelden aus Rathenow sammeln den Unrat, den andere auf die Straßen werfen

Ihr Feind: der Müll. Ihre Waffen: Gummihandschuhe und Greifzangen. Ihre Mission: unsere Welt retten. Wenn die Pflicht ruft, schlüpfst Katetschen Bernd in sein hautenges Kostüm. Er zieht sich den Blümchenschlüpfer über die Strumpfhose, setzt sich die Pilotenkappe auf und ruft seine anderen Superheldenkollegen zusammen.

Gemeinsam ziehen sie durch die Parks und Straßen ihrer Heimatstadt Rathenow und durch die gesamte Bundesrepublik. Selbst auf Mallorca, in Irland und Italien haben sie schon Unrat gesammelt, Zigarettensammel entfernt, Plastiktüten, Verpackungen, alle möglichen Elektrogeräte zusammengetragen. „Wir sammeln auch Müll, wenn wir im Urlaub sind“, erzählt Katetschen Bernd, mit bürgerlichem Namen Norman Stoffregen und der einzige festangestellte Superheld in seiner Truppe. Neuerdings findet die Initiative Unmengen an Gesichtsmasken. Sie liegen auf den Gehwegen, in den Blumenrabatten, auf Treppen und hängen auch mal im Busch. Rund 450 Jahre braucht so eine Maske, bis sie zersetzt ist. Zu lange finden die Superhelden, die sich vor acht Jahren aus der Idee heraus organisierten, ihren Kindern eine Welt zu hinterlassen, auf der es sich anständig leben lässt. Denn die Stinknormalen Superhelden sind weitgehend auch stinknormale Eltern.

Umweltbildung für Kinder
Sie sammeln nicht nur Müll, sondern ziehen auch durch Kitas und Schulen und klären die Kinder auf, welche Auswirkungen die Massen an Unrat haben, die wir tagtäglich produzieren. Und sie machen vor, dass man ruhig einmal mehr einer guten Schnapsidee folgen sollte, denn das Projekt war vor acht Jahren, als es entstand, buchstäblich genau das. „Im Freundeskreis schenken wir uns manchmal witzige



Laut Duden haben Superhelden übernatürliche Kräfte. Diese kostümierte Gruppe hat vor allem einen übernatürlichen Willen, den Planeten von Müll zu säubern und die Menschen für Naturschutz zu sensibilisieren.



Ein Müllsack gehört neben Handschuhen und Greifzange zur Grundausstattung.



So ernst die Lage in einem vermüllten Wald auch ist, der Spaß kommt bei den Superhelden selten zu kurz.



Die Funde sind wenig appetitlich.



Auf den Müll mit Gebrüll.



Masken gehören in den Müll.



Auch Zigarettensfilter enthalten Plastik.

ge Sachen. In dem Fall war es ein feuchtfröhliches Fotoshooting in Superheldenmontur“, erzählt Katetschen Bernd. „Zufällig kam eine Frau ins Fotostudio und als sie uns sah, sagte sie scherzhaft: ‚Ihr seid doch Superhelden. Im Park liegt so viel Müll, könnt ihr unsere Welt nicht davor retten?‘“ Der Rest ist Geschichte, eine erfolgreiche zudem.

Superheld kann jeder
Die Stinknormalen Superhelden schaffen es regelmäßig Menschen zu mobilisieren, sich für Umwelt- und Tierschutz zu engagieren. So einige regionale und überregionale Preise haben sie mit dem Projekt schon gewonnen. Erst kürzlich waren sie wieder deutschlandweit in den Schlagzeilen. Gemeinsam mit anderen Aktivistengruppen im Land hatten sie die „Girlande der Schande“ initiiert. In zahlreichen Städten sammelten Helfer den Müll von den Straßen. Statt ihn in Säcken verschwinden zu lassen, hängten sie den Unrat jedoch gut sichtbar an Wäscheleinen auf. Das Ergebnis: Eine riesige Sammlung u. a. von Tüten, Plastikschaalen, Kippen und Gesichtsmasken baumelte vielerorts im Wind. Vielen Menschen sei verständlicherweise gar nicht bewusst, was alles herumliegt, bis sie es auf einem Haufen sehen. „Erst dann wird ihnen das Ausmaß klar“, sagt der hauptamtliche Superheld. Immer wieder bekommen sie Anfragen von Leuten, die gerne bei ihnen mitmachen wollen. Norman Stoffregen freut sich über das Interesse, gibt den meisten jedoch die gleiche Antwort: „Man braucht kein Kostüm, um ein Superheld zu sein.“

➔ Stinknormale Superhelden
Sie wollen mitmachen? Dann schreiben Sie am besten eine E-Mail: stinknormale-superhelden@gmx.de
www.instagram.com/stinknormale_superhelden

MITMACHEN GEHT ÜBERALL

Wer sich engagieren möchte, hat die Qual der Wahl. Es gibt unzählige Umweltinitiativen. Zahlreiche Gruppen treffen sich zum gemeinsamen Müllsammeln, sie organisieren Baumpflanzaktionen, helfen Vögeln und Insekten. Es lohnt sich, sich für den jeweils eigenen Landkreis zu informieren. In Sachen Umweltschutzgruppen, gibt es tatsächlich kaum einen schwarzen Fleck auf der Landkarte, zum Beispiel:

Ozeankind e.V.

Der Verein organisiert weltweit Müll-Sammelaktionen, auch in Brandenburg waren regionale Gruppen schon unterwegs und haben die Städte von herumliegendem Plastik befreit.
ozeankind.de/cleanups



Potsdamer Plastikpiraten

Sie säubern regelmäßig die brandenburgische Landeshauptstadt von umweltschädlichem Plastik und anderem Müll. Die Termine stehen auf der Homepage:
www.potsdamerplastikpiraten.de

Umweltkids Berlin-Brandenburg

Diese Umweltgruppe aus Hohen Neuendorf wurde sprichwörtlich von Kids, also Kindern und Jugendlichen gegründet. Gemeinsam organisieren sie Baumpflanzaktionen, rufen zum Müllsammeln auf, bauen Nistkästen und Insektenhotels.
umweltkids-bb.de



